

# Der Sprengel

Nachrichten aus dem Pfarrsprengel Fahrland:  
Fahrland • Falkenrehde • Kartzow • Neu Fahrland • Paaren • Satzkorn



64

März 2015  
April 2015  
Mai 2015

*Konfirmanden:  
Erfrischende Vorstellung*

## Monatssprüche

### MÄRZ:

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?  
Römer 8,31

### APRIL:

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!  
Matthäus 27,54

### MAI:

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.  
Philipper 4,13

## Inhaltsverzeichnis

Angedacht .....	3	Kinderseite .....	16
Vielfalt der evangelischen Kirche: Luthere- raner und Reformierte – Unterschiede und Besonderheiten .....	4/5	Für Familien: Pilgerstation.....	17
Was sind Kreuzwegstationen? .....	6/7	Jugendseite: Landesjugendpilgercamp.....	18
Ostern. Herausforderungen .....	8	Rönsahlbesuch.....	19
Ökumenischer Kreuzweg der Jugend.....	9	Von Menschen:	
Vorstellung der Konfirmanden.....	10/11	Geburtstage .....	20
Gottesdienste , Veranstaltungen,		Amtshandlungen .....	21
Konzerte .....	12/13	Informationen: BUGA / DEKT .....	22
Termine und Gruppen.....	14/15	Wussten Sie schon? .....	23
		Einladung zum Familiengottesdienst am Palmsonntag .....	24

## Impressum

Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Fahrland

Redaktion: Pfr. Jens Greulich (Fahrland), Ariane Loof (Fahrland), Ilona Meister (Neu Fahrland), Anke Oehme (Fahrland), Annette Winkelmann-Greulich (Fahrland), Sabine Commichau (Fahrland), Anette Schmidt (Fahrland), Frank Klauss (Fahrland)

Layout: Sabine Kauffeld (Fahrland); Fotos: Ilona Meister

## Gottes Kraft an unserer Seite

Liebe Leserinnen und Leser unseres Sprengelheftes!

Wie habe ich den Frühling herbeigesehnt! Auch wenn aus Wetteraufzeichnungen hervorgeht, dass dieser Winter einer der wärmsten war, brachte er uns doch tagelang sonnenloses Wetter und die düstere Stimmung legte sich auch mit der Zeit aufs Gemüt. Ging es Ihnen auch so?

Wenn Sie nun dieses Sprengelheft in den Händen halten, hoffe ich, dass sich in der Zwischenzeit der Frühling und die Sonne wenigstens gezeigt haben. Wenn das Leben in der Natur wieder zu grünen beginnt, ahne ich immer, welche Energie das Leben uns schenkt. Und wenn dann die Euphorie um sich greift, möchte ich fast so jubeln, wie es der Monatspruch für März tut:

„Ist Gott für mich, wer kann wider uns sein?“ (Römer 8,31).

Doch eigentlich finde ich diesen Satz ein wenig zu keck. Schön wäre es, wenn ich mir keine Sorgen mehr machen müsste. Doch so ist unser Leben nicht. Und man braucht gar nicht die erschreckenden Ereignisse der Weltpolitik, die uns auch in diesem Jahr wieder erreichen, sondern nur an seinen Alltag zu denken, wenn uns Familie und Beruf mit ihren kleinen und großen Katastrophen herausfordern. Da klingt der Monatspruch fast so wie unsere Durchhalteparolen, mit denen wir uns dann gerne durch die Tage helfen und selbst motivieren: „Ich schaff‘ das schon!“, „Ich

lasse mich nicht unterkriegen. Einfach Augen zu und durch!“, „Ist Gott für mich, was kann wider uns sein?“

Doch so war der Satz vom Apostel Paulus nicht gemeint. Für ihn war er eine wichtige Erkenntnis seines Lebens mit seinen Glaubenserfahrungen. Er hatte Jesus Christus als den Auferstandenen erlebt und welche Kraft sich dadurch in ihm entfaltet hat. Für ihn war Jesus Christus gestorben und auferstanden und so hat er alles mit ihm (gedanklich) an der Seite tun dürfen. In der kommenden Passions- und Osterzeit können wir diesen Gedanken nachgehen und ich hoffe für uns alle, dass sie uns neues Vertrauen in Gott und seine Kraft geben und wir es wagen im Vertrauen mit ihm unseren Weg durch Alltag und Leben, durch Familie und Gemeinde zu gehen. So möge langsam die Gewissheit in uns wachsen, dass wir auch sagen können – wenn auch nicht lauthals, aber innerlich überzeugt -: „... Wer kann wider uns sein?“

Das möge uns geschenkt werden. Dieses „uns“ umschließt die Gemeinschaft, die wir miteinander haben, und die wir gemeinsam mit Gott pflegen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger braucht es, dass dieser Satz des Monatspruches in unserem Leben Wirklichkeit werden kann.

Es grüßt Sie ganz herzlich  
Ihr Pfr. Jens Greulich

## Lutheraner und Reformierte - Unterschiede und Besonderheiten

MIT DEM JAHR 2015 KOMMT DAS REFORMATIONSJUBILÄUM IMMER NÄHER. MIT DER REFORMATION, DIE NICHT NUR IN MITTELDEUTSCHLAND STATTGEFUNDEN HAT, BEGANN BIS HEUTE EIN VIELSEITIGER PROZESS, IN DESSEN FOLGE EINE GANZE REIHE VON BEKENNTNISSCHRIFTEN, KIRCHEN UND GEMEINSCHAFTEN ENTSTANDEN SIND. ER HAT DEN PROTESTANTISCHEN KIRCHEN EIN GROSSE VIELFALT GEGEBEN, DIE WIR IN DIESER REIHE NUN VORSTELLEN WOLLEN.

Ungefähr zur gleichen Zeit, als Martin Luther und die anderen Wittenberger Reformatoren mit der Reformation in Mitteldeutschland begannen, vollzog sich in der Schweiz unter Ulrich (Huldreich) Zwingli (1484-1531) und später Johannes Calvin (1509-1564) ebenfalls eine Reformation. Sie begann in Zürich und breitete sich von dort über Frankreich bis nach den Niederlanden und nach Schottland aus.

Auf Drängen einiger deutscher Fürsten, die die beiden Zweige der Reformation auf eine gemeinsame Linie gegen Rom und den Kaiser bringen wollten, trafen sich im Oktober 1529 in Marburg Martin Luther und Ulrich Zwingli zum sogenannten „Marburger Religionsgespräch“. Doch der erhoffte Konsens blieb aus. Zwar kam man in 14 Artikeln in fast allen Fragen des Glaubens auf einen Nenner, doch im 15. Artikel über das Abendmahl wurde man sich nicht einig. Martin Luther sah in Brot und Wein beim Abendmahl immer noch die reale Gegenwart von Jesus Christus, während Ulrich Zwingli es so formulierte: „So nah, wie Brot und Wein uns beim Abendmahl sind, so nah ist uns Jesus Christus.“ Und so nahmen diese beiden Zweige der Reformation eine separate Entwicklung.

Neben der Abendmahlsfrage gibt es noch eine Reihe von Unterschieden in der Entwicklung der reformierten zur lutherischen Tradition, die es gilt zu benennen:

Die reformierte Kirche verstand sich als eine von Gott erwählte Gemeinde. „Diese soll sich in ihren Ämtern und Strukturen, in Glaube und Leben an der Bibel orientieren und damit als eine „nach Gottes Wort reformierte Kirche“ dazu da sein, die Glaubenden zu sammeln und zu stärken. Die Verbindung mit Christus im Abendmahl ist rein geistiger Natur. Es gibt keine ‚heiligen Dinge‘, z.B. anstelle eines Altars nur einen einfachen Abendmahlstisch, meist ohne Kerzen und Kreuz. Das biblische Bilderverbot wird unter die 10 Gebote gerechnet und führt dazu, dass die Kirchenräume eher schlicht gehalten sind. Die reformierte Kirche kennt viele Katechismen. In unserer Region gilt der ‚Heidelberger Katechismus‘ (Ev. Gesangbuch Nr. 856). Im Mittelpunkt der Lehre steht eine gottgefällige Lebensführung, die zum Dank aus der zugesprochenen Rechtfertigung heraus zu erfolgen hat. Das Reformierte Bekenntnis war in den ersten 100 Jahren in Deutschland offiziell nicht anerkannt, in Frankreich wurden die reformierten Hugenotten blutig verfolgt. Im Zuge dessen wurde im reformierten Bereich ein Recht auf Widerstand gegen die Obrigkeit entwickelt, wenn der Glaube und das Wohl des Volkes bedroht sind. Die Wahlordnung für die Pfarrer und Kirchenältesten (Presbyter) sowie die Entsendung von Vertretern in regionale Gemeindeversammlungen (Synoden)

trugen dazu bei, dass sich in Europa allmählich ein demokratisches Herrschaftsverständnis entwickelte.“<sup>9</sup>

Der brandenburgische Kurfürst Johann Sigismund trat Weihnachten 1613 vom lutherischen Glauben zum reformierten Glauben über, verlangte jedoch nicht, dass seine „Landeskinder“ diesen Schritt mit ihm nachgehen mussten, sondern beließ sie in ihrer lutherischen Prägung. Allerdings haben er und vor allem später nach dem 30jährigen Krieg der Große Kurfürst ihre „Glaubensbrüder“, welche woanders verfolgt wurden, ins Land gerufen und versucht, sie in der entvölkerten Mark anzusiedeln. So kamen im 17. Jahrhundert viele Hugenotten, aber auch Pfälzer, nach Preußen. Die beiden protestantischen Kirchen lebten lange Zeit nebeneinander und das war

nicht konfliktfrei. (Zum Beispiel wollte sich der große Prediger und Liederdichter Paul Gerhardt nicht von einem König vorschreiben lassen, dass er die andere Kirche akzeptieren muss. Dafür musste er das Land verlassen und ging nach Lübben.)

1817, nach dem Wiener Kongress, wurde in den preußischen Provinzen die unierte Kirche durch den König (auch nicht völlig konfliktfrei) gebildet. Das ist der Vorgänger der Union Evangelischer Kirchen und diese Landeskirchen tragen beide Traditionen in sich, die sich mit der Zeit sinnvoll ergänzen können.

So entstand in unseren Landen die Kirche, die wir im Volksmund als „evangelisch“ bezeichnen und in der wir Teile beider Traditionen wiederfinden können.

Jens Greulich



Das Gebäude der Französisch-Reformierten Gemeinde wurde von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff (1699–1753) geplant und entworfen. Die Ausführung des Baus leitete Johann Bouman d. Ä. Errichtet wurde die Kirche von 1751–1753. Auf [www.reformiert-potsdam.de](http://www.reformiert-potsdam.de) stellt sich die Kirchengemeinde selbst vor: „Unsere Gemeinde gibt es seit 1723, und sie lebt auf. Flüchtlinge gründeten unsere Gemeinde. Sie waren unter Lebensgefahr aus Frankreich geflohen, überzeugt, nur so sich und Gott treu bleiben zu können.“

Foto und Informationen aus: <http://www.reformiert-potsdam.de>

<sup>9</sup>aus [www.reformiert-hohenlimburg.de/downloads/evangelisch-lutherisch.pdf](http://www.reformiert-hohenlimburg.de/downloads/evangelisch-lutherisch.pdf)



# Kreuzwegstationen

IN VIELEN KATHOLISCHEN KIRCHEN KANN MAN SIE ENTLANG DER SEITENWÄNDE FINDEN. IN MANCHER GEGEND, IN DER DIE KATHOLISCHE TRADITION SEHR PRÄSENT IST, FINDET MAN SIE AUCH AM WEGESRAND EINER WALLFAHRT: DIE 14 KREUZWEG-STATIONEN DER PASSION JESU.

Erst waren es nur 7 Stationen, heute sind in den Kirchen meist 14 Stationen aufgehängt, die auf eine Tradition in Jerusalem zurückgehen. Dort erinnert die Via Dolorosa, die Schmerzensstraße, an den Weg, auf dem Jesus das Kreuz aus der Stadt auf die Anhöhe Golgatha getragen hat. Seit Jahrhunderten gehen am Karfreitag die Pilger diesen Weg.

Die Kreuzweg-Stationen beruhen auf biblischen, aber auch anderen Überlieferungen. Es sind die folgenden:



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt



2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter



5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch



7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Auch wenn es konkrete Geschichten mit Jesus für diese Stationen gibt, werden sie immer wieder von Künstlern so gestaltet, als hätten sie sich heute ereignet. (Wie der hier abgebildete Kreuzweg in der St. Valerius Kirche in Trier). So wird das Geschehen der Passion Jesu in die heutige Zeit gestellt, und so laden die Kreuzwegstationen auch ein nachzudenken, wo in der heutigen Zeit Menschen durch ihr Verhalten Gutes tun oder Schuld auf sich laden.

So kann aus dem Kreuzweg ein Weg der Meditation und des Gebets, aber auch ein Weg der Erkenntnis und Klage werden, der dadurch eine große Aktualität gewinnt. Längst sind Kreuzwege nicht mehr nur eine Praxis bei katholischen Christen, sondern finden in abgewandelter Form eine noch breitere Resonanz.

Jens Greulich



8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen



12. Station: Jesus stirbt am Kreuz



9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt



10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt



14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt



11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

Quelle der Bilder:  
[www.st-matthias-trier.de/?q=node/190](http://www.st-matthias-trier.de/?q=node/190)

## Auferstehung - Kann man das glauben?

GEKREUZIGT, GESTORBEN, BEGRABEN, AUFERSTANDEN – SO SPRECHEN WIR ES IM GLAUBENSBEKENNTNIS. DAS SAGT SICH SO EINFACH UND KLINGT DOCH FÜR VIELE MENSCHEN EINFACH UNGLAUBLICH. WIR RATIONALEN MENSCHEN TUN UNS SCHWER DAMIT, DENN TOT IST TOT. EINE ERFAHRUNG DIE MENSCHEN IMMER WIEDER LEIDVOLL MACHEN. WIE SOLL MAN SICH DAS VORSTELLEN MIT DER AUFERSTEHUNG?

So gibt es viele Erklärungsversuche und unzählige Facetten von Assoziationen. „... denn sie sind selber auferstanden, aus niedriger Häuser dumpfer Gemächer ...“ dichtet unser großer Goethe in seinem Osterspaziergang. Das wiederkehrende Leben im Frühling nach einem langen frostigen Winter, was für ein jährliches Wunder dieses Erwachen der Natur, das auch die Menschen mit neuer Lebensfreude erfüllt!

Oder wie es in der DDR-Hymne so schön hieß: „Auferstanden aus Ruinen“. Der Neubeginn nach Krieg und Zerstörung und die Hoffnung auf eine Zukunft.

Ganz intuitiv wird die Auferstehung als ein Neubeginn begriffen, wenn alle Hoffnung und alles Leben verloren scheinen.

Jesus selbst hat uns ein solches Bild dazu gegeben. Das Weizenkorn, das in die Erde fällt, stirbt quasi als Korn, aber daraus empor wächst neues Leben und neue Hoffnung. Für mich ist Auferstehung die Basis meiner Hoffnung. Und manchmal möchte ich verzweifeln am Elend in dieser Welt, dann trifft mein stummer Schrei „Warum?“ das Kreuz und ich weiß, dass da einer ist, dem das Leid nicht egal ist, der es kennt, der selber gelitten hat und mit uns leidet und der uns durch seine Auferstehung mitnimmt auf den Weg ins Leben. Denn Leid wird einmal endgültig vergehen, aber Freude und schöne Zeiten, die vergehen, vergehen nicht für immer. Das Beste kommt

noch!

Hier auf dieser schönen Erde bleiben bis dahin all die Schönheiten der Natur, das Lachen der Kinder und die glücklichen Momente, die wir mit anderen teilen können. Und es bleiben Glaube:

Die Auferstehung lässt sich nur im Glauben ganz persönlich und individuell erschließen.

Liebe:

Die Liebe, die uns Gott schenkt, die wir für andere empfinden und die uns einander annehmen lässt.

Hoffnung:

Ich könnte die Vergänglichkeit der Welt nur schwer ertragen ohne die Hoffnung auf ein Danach. Dass all unser Lieben und Bemühen nicht vergebens sind, sondern Mosaiksteine im wunderbaren Bild des Lebens ohne Ende. Hoffnung, dass es ein Ende gibt, an dem alles gut wird, auch alles, was hier auf Erden so überhaupt nicht gut ist. Und dass ich eines Tages die Antworten erhalte auf all die Fragen und Zweifel, mit denen man sich immer wieder auseinander setzen muss.

Und weil ich einmal beim Zitieren bin, sage ich im Sinne der Fernseh-Maus:

„An die Auferstehung will ich gerne glauben, denn sie gibt mir Hoffnung und Mut, klingt vielleicht komisch, für mich ist es aber so!“

Anette Schmidt



## Im Fokus: Das Kreuz

SCHON EINE TRADITION IN UNSEREM KIRCHENKREIS FALKENSEE IST DER ÖKUMENISCHE JUGENDKREUZWEG, DEN WIR IN DEN LETZTEN JAHREN IMMER GEMEINSAM MIT DEM KIRCHENKREIS SPANDAU GESTALTEN.



Das ist geplant:

Wir werden den Kreuzweg mit allen Teilnehmenden gemeinsam beginnen und beenden. Beginn und Abschluss werden wunderbar vorbereitet sein, wofür auch Jugendliche verantwortlich sind. Zwischen der Start- und der Endstation gibt es zwei bis drei Wahlstationen, auf die wir uns aufteilen. Ihr könnt schon einmal überlegen, was für Euch interessant ist. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Thema Asyl. Wir werden Menschen treffen, die ihre Heimat verlassen und ihre Freunde und Familien zurück gelassen haben. Hier die bisher vorbereiteten zwei Wahlstationen:

„DAS LEBEN NOCH VOR SICH UND SCHON DIE HÖLLE GESEHEN!“

Jugendliche und junge Erwachsene erzählen, was sie bewegt hat ihr vertrautes Umfeld zu

verlassen, wie sie nach Deutschland gekommen sind und was sie hier erlebt haben und erleben.

„ASYL GESUCHT UND NICHT GEFUNDEN: ANTRAG ABGELEHNT!“

Wenn Menschen in Deutschland Asyl suchen, kommen sie in Kontakt mit bürokratischen Abläufen und einer Rechtslage, die wenig Hoffnung macht. Die große Mehrzahl der Anträge wird abgelehnt. Diese Flüchtlinge stehen vor der Abschiebung. Manche suchen und finden Schutz im Kirchenasyl – eine zweite Chance mit ungewissem Ausgang! Solche Menschen werden uns ihre Geschichten erzählen.

Ihr seid herzlich eingeladen mit uns und Flüchtlingen unterwegs zu sein und am Ende gemeinsam zu essen. Ein Team aus Flüchtlingen und Jugendlichen wird einen leckeren Abschluss für uns vorbereiten.

Cornelia Welzel

Mitarbeiterin Kreisjugendarbeit Falkensee

### Im Fokus: Das Kreuz Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2015

Freitag 27. März 2015

Start: 17:00 Uhr S-Bhf. Rathaus Spandau (Eingangshalle)

Ende: ca. 21:00 Uhr St. Mariengemeinde Spandau (Fankenschance 43, 13597 Berlin)

## Konfirmandenvorstellung

WIE IN JEDEM JAHR STELLEN SICH AUCH 2015 DIE KONFIRMANDEN, DIE PFINGSTEN KONFIRMIERT WERDEN, IN UNSEREM SPRENGELHEFT VOR. DAZU HABEN WIR IMMER NACH EINER ODER MEHREREN FRAGEN GESUCHT, DIE MIT BEANTWORTET WERDEN SOLLTEN. DOCH SO WEIT KAM ES DIESMAL NICHT, DENN SIE ÜBERNAHMEN DIESE AUFGABE IN EIGENER REGIE UND TATEN DIES IN IHRER JUGENDLICH ERFRISCHENDEN ART. ENTSTANDEN IST EIN O-TON AUS DEM KONFIRMANDENUNTERRICHT, DER IHNEN NICHT VORENTHALTEN WERDEN SOLL:

**HALLO,** wir sind fünf muntere Konfis aus Fahrland und wollen uns hier kurz vorstellen. Im Allgemeinen besitzen wir die Fähigkeit hyper-hilfsbereit und kreativ zu sein. Wenn es Konfistreiber gibt, dann findet man diese bei uns in fünffacher Ausführung. An alle Nachfolger: Ihr habt es schwer! Wir sind einfach kreativ, produktiv, innovativ, teamfähig und äh ... kreativ! Hier einmal die Steckbriefe:



JEAN-LUC (GENANNT JONNY) SELBECK

Jean-Luc ist immer mit dabei. Kreativ, lustig, produktiv (manchmal) hält er alle immer bei guter Laune. Auf jede Frage weiß er mit

einem Witz zu antworten. Wenn er gerade nicht redet, trifft er sich mit Freunden und zockt. Egal, was er später einmal beruflich werden will, der Rest der Gruppe stimmt einheitlich für "Komiker"!!

Lukas, der geborene Diplomat, weiß immer alles (besser) und gibt Antworten mit einem Mindestumfang von 15 Sätzen. ....



LUKAS WEINBERG  
(GENANNT SENFAUTOMAT)

Lukas kann toll mit kleinen Kindern umgehen, ansonsten ist er kreativ, produktiv, innovativ, teamfähig und äh... kreativ!.

Hannah ist ein Fan aller H's: Hannah, Harry Potter, Herr der Ringe, Hobbit. Allein M a t e - T e e sticht aus dieser Serie heraus.



HANNAH DIEMER  
(GENANNT \*GEHEIM\*)

Sie gehört zu den Ehrgeizigen der Gruppe und packt Dinge sofort an, trotzdem verliert sie nie den Humor. In ihrer Freizeit macht sie Musik und liest viel. Ihr größter Traum ist eine Reise nach Australien um „Kän, den Guru“ zu treffen. Später will sie mal Ärztin für Mensch oder Tier werden.



JULIA GEHRKING  
(GENANNT JULÄ)

Julia Gehrking (genannt Julä) ist ruhig und ausgeglichen - und trotzdem für jeden Spaß zu haben? Natürlich! Julia kann eben alles.

(Sie ist das komplette Gegenteil zu Jean-Luc.) Vor allem hört sie lieber zu, als dass sie selbst redet. Außerhalb des Konfirmandenunterrichts ist sie selten ohne Handy anzutreffen. Julia hat noch keinen Plan, was sie später werden will, aber dafür ist ja noch genug Zeit.

Als Tochter unseres Kantors ist sie fast wie für den Konfirmandenunterricht geschaffen.



HANNAH LUISE BARTH  
(GENANNT LU)

Sie bringt Projekte mit ihren guten Ideen oft weiter. Durch ihre Hilfsbereitschaft und Offenheit hat sie sich schnell in die Gruppe eingefunden. Lu ist musikalisch und macht in ihrer Freizeit Rettungsschwimmen und Akrobatik. Sie möchte am liebsten ganz viele Sprachen sprechen, um dann eine Weltreise zu machen.



Im Namen dieser 5 Konfirmandinnen und Konfirmanden darf ich sie zum Vorstellungsgottesdienst am **Sonntag, den 10. Mai um 10 Uhr** in die Kirche in Fahrland einladen. Diesen Sprengele Gottesdienst werden diese fünf für uns gestalten. Ausgangspunkt für ihre inhaltliche Gestaltung wird die Jahreslosung 2015 sein: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“. Wir dürfen uns überraschen lassen, wie „kreativ, produktiv, innovativ, teamfähig und äh... kreativ“ dieser Gottesdienst zum Erlebnis für alle wird.

Jens Greulich

## Gottesdienste in unseren Orten

DIE GOTTESDIENSTE IN NEU FAHRLAND FINDEN IM RAUM 308 IM SOUTERRAIN DER HEINRICH-HEINE-KLINIK AM 29.11. UND 13.12. (FÜR WEITERE TERMINE BITTE AUSHÄNGE IM SCHAUKASTEN UND IN DER KLINIK BEACHTEN) STATT. MIT DEN SPRENGEL-GOTTESDIENSTEN WIRD ZUR BEGEGNUNG MIT GEMEINDEGLIEDERN AUS ALLEN ORTEN DES PFARRSPRENGELS EINGELADEN.



### MÄRZ 2015

Sonntag, den 01.03. <i>Reminiscere</i>	9:00 Uhr 10:30 Uhr	Kartzow Fahrland	Abendmahlsgottesdienst Abendmahlsgottesdienst
Freitag, den 06.03. <i>Weltgebetstag</i>	18:00 Uhr	Fahrland	Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag, den 08.03. <i>Oculi</i>	9:00 Uhr 10:30 Uhr 14:00 Uhr	Satzkorn Kartzow Falkenrehde	Gottesdienst Gottesdienst Gemeindenachmittag zum Weltgebetstag
Sonntag, den 15.03. <i>Lätare</i>	09:00 10:30	Fahrland Paaren	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, den 22.03. <i>Judica</i>	09:00 10:30	Falkenrehde Satzkorn	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, den 29.03. <i>Palmarum</i>	10:00	Kartzow	Familiengottesdienst für den Pfarrsprengel

### APRIL 2015

Donnerstag, den 02.04. <i>Gründonnerstag</i>	18:00	Fahrland	Tischabendmahl
Freitag, den 03.04. <i>Karfreitag</i>	09:00 09:00 10:30 10:30 14:00	Paaren Kartzow Satzkorn Fahrland Falkenrehde	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, den 05.04. <i>Ostersonntag</i>	06:00 09:00 10:30	Fahrland Paaren Satzkorn	Osternacht mit Osterfrühstück Ostergottesdienst Ostergottesdienst
Montag, den 06.04. <i>Ostermontag</i>	09:00 10.30.	Falkenrehde Kartzow	Ostergottesdienst Ostergottesdienst

Sonntag, den 12.04. <i>Quasimodogeniti</i>	17:00	Kartzow	Bläserandacht
Sonntag, den 19.04. <i>Misericordias Domini</i>	9:00 10.30	Paaren Fahrland	Gottesdienst Jubelkonfirmation Gottesdienst mit Taufe
Sonntag, den 26.04. <i>Jubilate</i>	9.00 10.30	Satzkorn Falkenrehde	Gottesdienst Gottesdienst

## MAI 2015

Sonntag, den 03.05 <i>Kantate</i>	9.00 10:30	Paaren Kartzow	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, den 10.05. <i>Rogate</i>	10:00	Fahrland	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Sonntag, den 17.05 <i>Exaudi</i>	09:00 10:30	Paaren Satzkorn	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, den 24.05 <i>Pfingsten</i>	10:00	Fahrland	Konfirmation
Montag, den 25.05 <i>Pfingstmontag</i>	11:00	Neu Fahrland	Gottesdienst auf dem Kirchberg
Sonntag, den 31.05 <i>Trinitatis</i>	09:00 10.30	Kartzow Falkenrehde	Gottesdienst Gottesdienst mit Taufe

## JUNI 2015

Sonntag, den 07.06. <i>1.Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00	Fahrland	Gottesdienst, Übertragung vom Kirchentag
Sonntag, den 14.06. <i>1.Sonntag nach Trinitatis</i>	9:00 10:30	Paaren Kartzow	Gottesdienst Gottesdienst mit Taufe

### **Anmerkung in eigener Sache:**

Wir entschuldigen uns, dass dieses Mal das Sprengelheft später als gewohnt erschienen ist. Viele Bereiche bei der Erstellung des Sprengelheftes werden ehrenamtlich wahrgenommen und geleistet. (An dieser Stelle vielen Dank an all diejenigen!) Durch mehrere Krankheitsfälle kam es bei dieser Ausgabe zu Verzögerungen und wir hoffen dabei auf Ihr Verständnis.



## EINLADUNG ZUM MITMACHEN

ZAHRLICHE GRUPPEN SIND IM PFARRSPRENGEL AKTIV. SIE LADEN ALLE MENSCHEN IM PFARRSPRENGEL ZUM MITMACHEN UND MITGESTALTEN EIN. HABEN SIE KEINE SCHEU, TRAUEN SIE SICH EINFACH!

### KINDERKIRCHE

Für Kinder (1.-6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde findet die Kinderkirche donnerstags von 16.00 - 17.00 Uhr in der Kirche Falkenrehde statt. Für die Kinder aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn jeden Dienstag um 15.00 Uhr, jeden Mittwoch 14.30 Uhr mit Abholung vom Hort und um 16.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Fahrland, Priesterstr. 5

### FAMILIENGOTTESDIENST

29.03.- 10.00 Uhr in Kartzow zur Passions- und Osterzeit

28.06. 11.00 Uhr zu Beginn des Gemeindefestes

Übrigens: Das Familiengottesdienstteam sucht dringend Verstärkung! Wer Interesse und Lust hat, an Familiengottesdiensten mitzuarbeiten, der kann sich bei Marlies Rossmann unter 033208/21257 melden.

### KONFIRMANDEN

Die Vorkonfirmanden aus Fahrland, Neu Fahrland, Satzkorn und Kartzow treffen sich donnerstags um 17.00 Uhr in Fahrland, die Hauptkonfirmanden montags um 17.00 Uhr ebenfalls in Fahrland.

### JUNGE GEMEINDE

Zurzeit hat die Junge Gemeinde keine festen Termine, weil sich bei den Jugendlichen und in der Gemeinde viele Termine verschoben haben. Fragt einfach nach.

### KIRCHENCHOR

Der Kirchenchor trifft sich ab sofort zur gewohnten Zeit immer donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Fahrland.

### GEMEINDENACHMITTAG

Zu den Gemeindenachmittagen in Kartzow für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satzkorn wollen wir wieder einladen. In der Regel wollen wir uns am 3. Mittwoch des Monats treffen also am: 18.03.2015 / 22.04.2015 (!) / 13.05.2015 (!) / 17.06.2015 jeweils um 15.00 Uhr

### FRAUENABENDKREIS

Ein offener Kreis für alle Frauen ab 25 Jahren. Wir treffen uns in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat. Also am 11.03.2015 / 08.04.2015 / 13.05.2015 / 10.06.2015 jeweils um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5.

### FRAUENKREISE

Eingeladen sind alle Frauen ab 60 Jahren. Wir treffen uns jeden zweiten Montag im Monat also am 09.03.2015 / 13.04.2015 / 11.05.2015 /



08.06.2015. um 14.30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5. In Paaren/Falckenrehde findet der Frauenkreis monatlich am letzten Montag am 30.03.2015 / 27.04. / 01.06.2015 (!)um 14.00 Uhr

## TANZEN IM KREIS

Jeden 2. Montag im Monat um 18.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. – Getanzt werden internationale kreative Tänze angeleitet von Frau Uta Amme. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schwarte Tel. 033208/50188.

## PRÄVENTIVE GYMNASTIK

für Frauen zwischen 55 - 70 Jahren.

Jeweils am 1., 3. und 4. Montag im Monat treffen wir uns um 18.00 Uhr zur Gymnastik im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5.

## BÜCHERRUNDE

Wir treffen uns einmal im Monat in der Regel am 3. Mittwoch (18.03./15.04 /20.05./ 17.06.) um 20.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. Ansprechpartnerin: Sabine Commichau, Tel. 033208/57877.

## BIBELFRÜHSTÜCK

Vierzehntäglich mittwochs am 11.03. / 25.03. / 08.04. / 22.04. / 06.05. / 20.05. / 03.06. / 17.06. / 01.07. sind Gemeindeglieder aus allen

Orten des Pfarrsprengels eingeladen zu diesem Bibelgesprächskreis, der mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt, zu dem jeder eine Kleinigkeit beiträgt. Ab 9.00 Uhr treffen wir uns im Gemeinderaum in Fahrland.

## MÄNNERKREIS

Warum nicht? Warum sollen sich nicht auch Männer in der Gemeinde treffen und miteinander aus ihrer Sicht die Dinge des Lebens und des Glaubens teilen? Schon ungefähr seit einem Jahr treffen wir uns und freuen uns über jeden Mann, der dazukommt. Dabei wollen wir nicht nur die weltbewegenden Themen erörtern, sondern, nachdem wir – gewiss nicht allein – die Welt bewegt haben, für uns auf vielfältige Weise „sorgen“. In der Regel treffen wir uns am 1. Freitag des Monats um 19.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. Unsere nächsten Termine sind:

Am 06.03.2015 18:00 Uhr ist Weltgebetstag, darum treffen wir uns auch am 06.03.2015. Im April treffen wir uns am 24.04. 2015 um 19.00 Uhr: Glauben im Gespräch zwischen den Generationen.

Im Mai machen wir am 09.05. (Sa) einen Ausflug nach Neuzelle und Umgebung. Treff um 8.30 Uhr in Fahrland. Nähere Informationen bei Pfr. Jens Greulich.

## GEMEINDEKIRCHENRÄTE

Bitte im Pfarramt erfragen.



# Annehmen



Liebe Kinder!

Es gibt ein Lied das heißt:

1.

Ein jeder kann kommen, für jeden machen wir die Tür auf,  
ein jeder kann kommen, wir nehmen alle auf.

Refrain:

Alle Großen, alle Kleinen, auch, die ab und zu mal weinen,  
alle Starken, alle Schwachen, auch, die alles schmutzig machen,  
alle Dummen, alle Schlaunen, auch, die ab und zu mal hauen,  
alle Doofen, alle Netten und auch darauf kann man wetten,  
wer mitmachen will, hat bei uns Platz.

2.

Für jeden, der Angst hat, wir wollen Freund und Nachbarn  
auch sein, wir teilen die Ängste, geteilte Angst wird klein.

3.

Du musst Dich nicht fürchten, denn Du kannst wirklich gern bei uns sein,  
solltest Du dich fürchten, dann bist Du nicht allein.

Dieses Lied ist mir in den Sinn gekommen, als ich die neue Jahreslosung gelesen habe **„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob“, Römer 8,15.**

Ich wünsche mir, dass wir in der Kinderkirche, im Familiengottesdienst, auf den Rüstzeiten und bei vielen anderen Möglichkeiten in unseren Gemeinden versuchen, einander anzunehmen. „Annehmen“ ist mehr als bloßes Akzeptieren. Zum Annehmen gehört auch, dass ich den/die andere/n mit liebevollen Augen betrachte, so wie Christus uns alle mit liebevollen Augen ansieht.

Christus hat uns alle, mit all unseren „Macken“, schon längst angenommen. Das kann uns Hilfe sein, den/ die andere/n mit seinen/ ihren „Macken“ zu ertragen und vielleicht durch die liebevollen Augen Jesu zu sehen. Lasst uns das gemeinsam tun und uns dabei gegenseitig helfen. Ich freue mich auf Euch  
Eure Annette

## KINDERKREUZWEG



am 2. April 2015 von 15.00  
-17.00 Uhr

Wir wollen uns auf den Weg machen von Paaren nach Falkenrehde mit Kindern und Familien aus Falkensee-

Falkenhagen, dem Pfarrsprengel Fahrland und allen, die sonst noch Lust haben mitzukommen. Wir wollen erleben, wie Jesus auf seine Weise „Auf Wiedersehen“ sagt. Auf unserem Weg wollen wir Zeichen des Abschieds suchen und als wertvoll und lebenswichtig wahrnehmen. Wir beginnen in der Kirche in Paaren/Uetz und enden in der Kirche in Falkenrehde mit einem gemeinsamen Essen. Für dieses Essen brauchen wir Brot, Käse und Weintrauben. Wer kann, bringe etwas mit!

# Musikalische Pilgerreise durchs Havelland

AUF DEM WEG NACH EMMAUS  
 – EINE MUSIKALISCHE PILGERREISE DURCHS HAVELLAND  
 VOM 07.04. BIS 11.04.2015 VON DALLGOW-DÖBERITZ NACH NENNHAUSEN.

Seit 5 Jahren gibt es eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen von 10 bis 16 Jahren um Kantor Bernhard Barth und Kreiskantor Stephan Hebold, die sich in der Woche nach Ostern treffen um gemeinsam ein musikalisches und geistliches Projekt erarbeiten. In den letzten Jahren haben wir u.a. ein Tanztheater zu „David, ein König tanzt“ in Rerik oder ein Flashmob Straßentheater zum Gleichnis vom Festmahl „Gott gibt ein Fest“ in Heidelberg aufgeführt.

Dieses Jahr wollen wir eine kleine musikalische Pilgerreise durch das Havelland veranstalten unter dem Motto: „Auf dem Weg nach Emmaus“. Wir wollen gemeinsam singen und musizieren und an den jeweiligen Übernachtungsorten ein kleines geistliches Konzert geben. Jeden Tag begleitet uns auf dem Weg nach Emmaus ein anderer „Überraschungsgast“.

## DIE PILGERREISE MACHT STATION IN FAHRLAND

Am **Mittwoch, den 08.04.2015** führt uns unser Weg nach Fahrland und so möchten wir alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde zu einer kleinen Vorführung und zum mit gemeinsamen Essen ins Gemeindehaus einladen. Wir wollen die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus, so wie es bei Lukas 24,13-35 berichtet wird, gemeinsam nachempfinden.

„Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. ...“

So laden wir alle Kinder, Jugendlichen und Familien am Mittwoch, den 08.04.2015 um 16:30 Uhr in die Kirche in Fahrland und anschließend zum gemeinsamen Essen in den Gemeinderaum.

Auf dem Weg nach Emmaus – eine musikalische Pilgerreise durchs Havelland  
 Veranstalter: Kirchenkreis Falkensee,  
 Kreiskantor Stephan Hebold  
 Sprengel Fahrland: Kantor Bernhard Barth  
 E-Mail: eichholz3@yahoo.de  
 Mobil 0163-3266561

# Landesjugend-Pilgercamp

DIE EVANGELISCHE JUGENDARBEIT UNSERER LANDESKIRCHE BEREITET IN DIESEM JAHR EINEN GANZ BESONDEREN UND BISHER EINZIGARTIGEN HÖHEPUNKT VOR: EINE PILGERREISE VON DOM ZU DOM, VON BRANDENBURG NACH HAVELBERG, ENTLANG DER BUNDESGARTENSCHAU.



## PILGERN -

- ist nicht nur sich einfach auf den Weg machen und unterwegs von Dom zu Dom zu sein, sondern
- ist auch zu sich selbst unterwegs zu sein,
- ist auch mit Gott unterwegs zu sein und ihn zu spüren,
- und ist mit vielen anderen gemeinsam unterwegs zu sein und die Freuden und Leiden des Weges miteinander zu teilen.

## GEHEN, PADDELN ODER RADELN?

Beim Landesjugendpilgercamp 17.-24.07.2015 können Gruppen sich anmelden und unter drei Pilgerarten wählen: zu Fuß, im Kanu oder auf dem Fahrrad. Für jede Pilgerart wurden sechs bewältigbare Tagesstrecken ausgewählt, bis sich alle in Havelberg zur Abschlussfeier einfinden werden. Unterwegs wird es zahlreiche und vielfältige Angebote geben.

Weitere Informationen kann man unter [www.pilgercamp.de](http://www.pilgercamp.de) erhalten.

In unserem Kirchenkreis wollen wir alle drei Pilgerarten für Jugendliche von 14 Jahren an anbieten und so drei Gruppen bilden: Weitere Informationen könnt ihr bei Pfr. Greulich erhalten. Wartet mit eurer Anmeldung nicht zu lange, denn bereits Mitte Mai wird der Anmeldeschluss sein.



# Röhnsahlfahrt

SCHON VIELE JAHRE GIBT ES DIE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN RÖNSAHL UND FAHRLAND UND JEDES JAHR SEHEN WIR UNS WIEDER: IN DIESEM JAHR FAHREN WIR NACH RÖNSAHL:

## BESUCH IN UNSERER PARTNER-GEMEINDE RÖNSAHL VOM 14.- 17. MAI 2015



Auch wenn wir uns jedes Jahr besuchen und die alten vertrauten Menschen wiedersehen, lernen wir doch jedes Mal neue Menschen aus der Partnergemeinde Röhnsahl kennen, die uns genauso ans Herz wachsen wie die anderen. So erfahren wir immer wieder, dass sich die Partnerschaft für das Leben in beiden Gemeinden positiv auswirkt. Eine Partnerschaft, bei der wir voneinander lernen und uns gegenseitig Impulse geben. In diesem Jahr haben uns die Röhnsahler eingeladen: Vom **Donnerstag, den 14. Mai bis Sonntag, den 17. Mai.**

Ein großer Bus wird uns fahren. Der Bus hat viele Plätze, so können viele Gemeindeglieder mitkommen. Fühlen Sie sich also eingeladen in das schöne Sauerland und erleben die außerordentliche Gastfreundschaft unserer Partnergemeinde Röhnsahl, die uns mit Sicherheit wieder mit einem wunderbaren Programm überraschen wird. Auf ein paar erlebnisreiche Tage dürfen Sie sich jetzt schon freuen. Anmeldungen oder Fragen bitte an: Ingrid Schmidt, Tel.: (033208/) 50322 E-Mail: [schmidt-fahrland@t-online.de](mailto:schmidt-fahrland@t-online.de) (oder ersatzweise auch im Pfarramt.) Genauere Informationen erhalten dann alle Mitfahrer\_innen.



## Herzlichen Glückwunsch

ALLEN GEMEINDEGLIEDERN, DIE 70, 75, 80 UND ÄLTER WERDEN.

VON ALLEN SEITEN UMGIBST DU MICH  
UND HÄLTST DEINE HAND ÜBER MIR.

PSALM 139,5

Stamm	Juri	05.03.1922	93	Fahrland
Reschke	Elke	17.03.1945	70	Fahrland
Döbler	Anneliese	24.03.1930	85	Fahrland
Wolter	Harry	29.03.1931	84	Fahrland
Schwiontek	Gerda	30.03.1930	85	Fahrland
Kuhlmeier-Becker	Ruth	31.03.1935	80	Fahrland
Schnioffsky	Elfriede	01.04.1940	75	Satzkorn
Apelt	Sabine	10.04.1940	75	Neu Fahrland
Schorrstedt	Katharina	11.04.1934	81	Fahrland
Schulze	Siegfried	16.04.1930	85	Fahrland
Backschie	Lydia	20.04.1933	82	Fahrland
Gänserich	Frieda	20.04.1924	91	Fahrland
Schulze	Fritz	22.04.1933	82	Fahrland
Frommberg	Brigitte	30.04.1935	80	Buchow-Karpzow
Gentz	Waltraut	30.04.1931	84	Fahrland
Fritzsche	Gerda	05.05.1925	90	Fahrland
Färber	Arnold Oskar Wilhelm	07.05.1931	84	Neu Fahrland
Eisinger	Günter	08.05.1929	86	Fahrland
Schulze	Vera	10.05.1932	83	Fahrland
Seebe	Gisela	10.05.1930	85	Satzkorn
Wunderlich	Helmut	10.05.1929	86	Fahrland
Stahr	Werner	12.05.1945	70	Satzkorn
Sprott	Luise	12.05.1920	95	Fahrland
Biesalski	Heinz	17.05.1940	75	Uetz-Paaren
Kozak	Waltraut	23.05.1932	83	Falkenrehde
Gericke	Margot	26.05.1935	80	Uetz-Paaren
Macieczyk	Renate	26.05.1935	80	Fahrland
Bottke	Walter	27.05.1933	82	Satzkorn
Ellmauerer	Inge	30.05.1929	86	Fahrland

## BESONDERE EINLADUNG

Seit dem letzten Sprengelheft gab es keine Taufen, Trauungen und Bestattungen usw. und so will ich den Platz nutzen und eine besondere Einladung aussprechen für Familienväter mit ihren Kindern:

„Und er ruhte am siebenten Tag...“

Väter-Kinder-Wochenende

Freitag, 10.04.2015 bis Sonntag, 12.04.2015

Alle guten Dinge sind SIEBEN

Das 7. Mal laden wir zu einem Wochenende für Väter mit ihren Kindern ein. Die Zahl 7 flüster-te uns sofort das Thema ein. Wir wollen keine Bücher mit sieben Siegeln öffnen oder auf Wolke sieben schweben, aber vielleicht darüber reden, was denn die 7 Sachen zum Leben sind.

Die Zahl 7 als Summe von 3 und 4 umfasst in ihrer mythischen Bedeutung Irdisches (4) und Himmlisches (3).

So werden wir auch die Tage mit Irdischem und Himmlischen verbringen und uns fragen, wer oder was beides zusammenhält.

So soll uns der 7. Tag der Schöpfung als unser Ruhetag beschäftigen, und wie Anspannung und Besinnung in einem Gleichgewicht gehalten werden können. Dazu wollen wir auch geeignete Orte in der Nähe aufsuchen.

Natürlich werden wir wieder spielen, basteln und handwerkeln und Geschichten zu diesem Thema erleben. Nebenbei ist auch Zeit und Ruhe für viele Gespräche oder einfach für den Schwatz am Kamin.

Unser Väter-Kinder-Wochenende findet wieder im Helmut Gollwitzer Haus Wünsdorf statt. Das Haus bietet Indoor- und Outdoor-Kamine, vielfältige Spielmöglichkeiten, einen See in der Nähe u. v. a. m.

Auf neue Gesichter freuen sich Siegfried Frenzel (Theologe und Klinikseelsorger) und Jens Greulich (Gemeindepädagoge)

Anmeldung bitte rasch direkt beim AKD über: Tel 030 / 3191 – 284

oder per E-Mail [familienbildung@akd-ekbo.de](mailto:familienbildung@akd-ekbo.de)

oder bei Pfr. Greulich

## Zwei Großereignisse

ZWEI GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUS UND LADEN UNS JEWEILS AUF IHRE WEISE EIN: DIE BUNDESGARTENSCHAU UND DER DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENTAG.

### BUNDESGARTENSCHAU 2015 HAVELREGION

Vom 18. April bis zum 11. Oktober 2015 wird in der Havelregion unter dem Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ die Bundesgartenschau 2015 Havelregion stattfinden. Es handelt sich bei dieser 177 Tage andauernden Großveranstaltung um ein Novum in der Geschichte der Ausrichtung von Bundesgartenschauen in der Bundesrepublik Deutschland: Erstmals wird eine BUGA dezentral ausgerichtet, 80 Kilometer entlang der Havel, fünf Kommunen umfassend, zwei Bundesländer einschließend. Die Dome in Brandenburg an der Havel und der Hansestadt Havelberg sind Anfangs- und Endpunkt der BUGA-Region, die in Premnitz, Rathenow und Stöln weitere Akzente setzt.



Weitere Informationen unter [www.buga-2015-havelregion.de](http://www.buga-2015-havelregion.de)



**Deutscher Evangelischer Kirchentag**  
**Stuttgart 3. – 7. Juni 2015**

### EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Vom 3. bis 7. Juni wird in Stuttgart ein buntes Fest des Glaubens stattfinden. Über 100.000 Gäste, über 2.000 Veranstaltungen, über 50.000 Übernachtende in Privat- und Gemeinschaftsquartieren, fünf Tage diskutieren, singen, beten und feiern. Das alles ist Kirchentag.

„Damit wir klug werden“ ist eine Losung, die vielleicht im ersten Augenblick irritiert und zum Nachdenken Anlass gibt: Was bedeutet eigentlich „klug“? Wie werden wir „klug“? Ist „klug“ vernünftig? Ist „klug“ gebildet? Was ist eigentlich „kluges“ Handeln?

Der Glaube an Gott wird zur Quelle der Klugheit. In der wörtlichen Übersetzung des Kirchentages heißt es: Unsere Tage zu zählen, das lehre uns, damit wir ein weises Herz erlangen. Das weise Herz ist klug genug, die Endlichkeit des Lebens nicht zu verdrängen. Unsere Welt, in der die Unsterblichkeit nur noch eine Frage der digitalen Umsetzbarkeit zu sein scheint, verführt Menschen dazu, das Zählen zu vergessen. Die Losung des Stuttgarter Kirchentages zeigt in eine andere Richtung.

Tag zu zählen heißt, aufmerksam zu sein für jeden einzelnen Tag, achtsam umzugehen mit unserem eigenen Leben. Das unterbricht die Logik des Todes, das wendet uns hin zu Gott, zum Lehrer des Lebens. Die Fähigkeit, Tage zu zählen, macht klug und das Herz weise. Das Herz ist in der Bibel weniger der Sitz der Gefühle als vielmehr der Ort menschlichen Denkens und Planens, das Organ klugen Handelns. Weitere Informationen unter [www.dekt.de](http://www.dekt.de)

## WUSTEN SIE SCHON, ...

... dass unser Kirchenchor am Sonntag Kantate, den 3. Mai 2015 beim Eröffnungsgottesdienst der Feierlichkeiten zum 850-jährigen Domjubiläum in Brandenburg mitwirkt? Aus diesem Grunde wurden ein Teil der Chorproben nach Brandenburg verlegt, um mit dem Domchor gemeinsam proben zu können. Nähere Informationen bei Herrn B. Barth.

... dass in Fahrland sowohl Vertreter des Treffpunkts, des Bürgervereins und der Kirchengemeinde einen gemeinsamen Seniorennachmittag ins Leben gerufen haben, zu dem alle Senioren aus Fahrland eingeladen sind. Gastgeber ist in der nächsten Zeit die Evangelische Kirchengemeinde. Zu folgenden Terminen wird somit eingeladen (in der Regel der erste Sonntag im Monat): 01.03.2015 / 12.04. 2015 / 10.05.2015 / 07.06.2015 jeweils um 14.00 Uhr

... dass Frau Annette Greve eine Reihe von Abenden mit Kursen über Entspannung, Progressive Muskelrelaxation und Fantasiereise im Gemeinderaum anbietet (für Gemeindeglieder gegen eine Spende)? Die Kurse finden am 04.03. / 25.03. / 01.04. / 29.04., / 06.05. jeweils von 19-20 Uhr statt und sind für 10-12 Personen ausgelegt.

Kontakt: [nettigreve@freenet.de](mailto:nettigreve@freenet.de) (Bitte mitbringen Matte, Nackenrolle oder Kissen und Decke)

## SO ERREICHEN SIE UNS

Evangelischer Pfarrsprengel Fahrland  
Jens Greulich, Gemeindepädagoge und Pfarrer

Priesterstr. 5, 14476 Fahrland,  
Telefon: 03 32 08/5 04 89, Fax: 2 25 43  
[pfarrsprengel.fahrland@t-online.de](mailto:pfarrsprengel.fahrland@t-online.de)  
[www.pfarrsprengel-fahrland.de](http://www.pfarrsprengel-fahrland.de)  
Pfarrbüro: donnerstags von 9.00 bis 13.00 Uhr

Über folgende Kontoverbindungen können Sie Überweisungen an die Kirchengemeinden unseres Pfarrsprengels vornehmen. Für Spenden, normalen Bankverkehr und Friedhöfe benutzen Sie bitte:

Ev. Kirchenkreisverband Kyritz  
Bank EDG  
BLZ 210 602 37  
Konto 171 255  
BIC GENODEF1EDG  
IBAN DE 04 2106 0237 0000 1712 55

Für die Einzahlung von Gemeindekirchengeld benutzen Sie bitte:

Ev. Kirchenkreisverband Kyritz  
Bank EDG  
BLZ 210 602 37  
Konto 1171 255  
DE51210602370001171255

Bei allen Überweisungen muss unbedingt im Verwendungszweck genannt werden, an welche Kirchengemeinde man überweist. Dabei braucht man nur die Rechtsträger-Nummer RT anzugeben, die Sie folgender Übersicht entnehmen können:

Kirchengem. Fahrland:	RT 1008
Kirchengem. Falkenrehde	RT 1010
Kirchengem. Kartzow	RT 1014
Kirchengem. Paaren	RT 1016
Kirchengem. Satzkorn	RT 1019



# HERZLICHE EINLADUNG ZUM FAMILIENGOTTESDIENST

HALLO  
LIEBE  
LEUTE...

... ES IST WIEDER SOWEIT!

EIN GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE –  
VOM KLEINEN KIND BIS ZU DEN GROSSELTERN.

AM 29.03.2015, UM 10:00 UHR IN DER KARTZOWER  
KIRCHE FEIERN WIR DEN PALMSONNTAG ALS  
SPRENGELGOTTESDIENST. ALSO, LIEBE FALKENREHDER,  
PAARENER, SATZKORNER, FAHRLÄNDER, KARTZOWER UND  
NEU-FAHRLÄNDER, HALTET DIESEN VORMITTAG FÜR UNS  
FREI!

GEHT MIT UNS UND BENJAMIN AUF DIE REISE, UM JESUS ZU  
BEGRÜSSEN. WIR FREUEN UNS ÜBER JEDEN, DER MITFEIERT  
UND LADEN EUCH / SIE ALLE HERZLICH EIN!

DAS FAMILIENGOTTESDIENST-TEAM

P.S.: WIR SIND IMMER AUF DER SUCHE NACH JUNG UND  
ALT, DIE UNS BEI DER PLANUNG UNTERSTÜTZEN MÖCHTEN.  
BITTET WENDET EUCH BEI INTERESSE AN MARLIES  
ROSSMANN, TELEFON 033208 21257.